



Was die Sprache verrät – und wen sie verrät.

**Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Deutsche Sprache light – wir erleben jeden Tag, wie das geht und wie derartige Anglizismen in unser Alltagsleben eindringen, es richtig überschwemmen. Wehe, jemand wagt es, sich einzugestehen, dass er nicht versteht, was da gerade gesagt wird! Er ist dann out, ganz einfach out. Der braucht schon gar nicht mehr den Mund aufzumachen. „Der kann doch nicht mitreden!“.

Schon viele haben sich über die Entwicklung der Sprache im Alltag hin zu einer Kommunikation im SMS-Stil beklagt. Es fällt da schwer, an eine „Entwicklung“ zu denken, wenn die Feinheiten unserer Sprache immer mehr verloren gehen und die Sprache aus einem Instrument der Deutungen, der Symbolmitteilung, der Übermittlung von Melodien und Zwischentönen zu einem bloßen Instrument der Objektmitteilung im Abkürzungsstil degradiert wird. So jedenfalls empfinden viele von uns, vor allem die Älteren. Mir geht es auch so. Aber ist es recht, beim Klagen über den persönlich empfundenen Verlust des Reichtums der deutschen Sprache stehen zu bleiben?

Sollten wir uns nicht vielmehr auch fragen: Ist nicht diese Sprachentwicklung zugleich ein Spiegelbild und damit ein Interpretationsmedium und „Fenster“ für das Verständnis einer neuen, uns Älteren oft fremden Generation? Dient sie nicht auch ihr, auf „coole“ Weise Gefühle mitzuteilen und zu übermitteln? Wie aber dies verstehen, wenn genau die dafür gewachsenen Sprachelemente und –strukturen wegfallen, beiseite gelassen und zum „alten Eisen“ abgeschoben werden?

Auch in ihrer heutigen, stets im Wandel begriffenen und zuweilen auf SMS-Mitteilungen reduzierten Sprache gibt es Spuren und Fährten, die uns helfen, die „junge“ Generation zu verstehen, uns in sie einzufühlen. Natürlich kostet es viel Kraft, Geduld und die Fähigkeit hinzuhören. Da wird viel übertüncht, so manches überspielt, Fähigkeiten werden vorgetäuscht, die der Erprobung in der Wirklichkeit nicht standhalten. Aber wann und wo wäre das nicht schon immer auch gewesen? Wer hinhört, begreift, dass hinter vielen „coolen“ Sprechweisen viel verschüttete Sehnsucht, viel Anlehnungsbedürfnis, viel unbeantwortete Sensibilität steckt. Spüren wir das? Nehmen wir das wahr?

Ich denke, es nützt nichts und hilft keinem, sich resigniert auf ein „Die junge Generation ist halt so!“ zurückzuziehen und sich im eigenen Alters-Schneckenhaus einzurichten. Vielmehr geht es darum, die Chancen zu begreifen, die sich uns zum Verständnis der Kinder- und Enkel-Generation bietet. Und eine dieser Chancen ist die Sprache, die sie benutzen. Denn sie drückt in ihrer Weise aus, was viele jungen Menschen empfinden.

Hoffentlich haben wir Älteren immer die Geduld, die nötig ist, um uns auf diese Generation und ihre Sprache wirklich einzulassen...

Dies wünsche ich mir von Herzen. Denn nur, wenn wir uns verstehen, können wir unsere Welt gemeinsam gestalten. Und die Sprache ist ein unverzichtbares Medium dafür! Haben wir die Geduld, auch im Stakkato der Handy-Generation das zu spüren, zu erahnen und mitzuempfinden, was da „zwischen den Zeilen“ passiert? Ich denke, es lohnt sich für uns alle.

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: Der Winter ist noch nicht vorbei

Regnerische Nächte, kalter Wind: In diesen Tagen spüren wir, dass der Winter noch nicht vorbei ist. Wer da noch um Mitternacht und später auf der Straße die Nacht verbringt, ist ständig in der Gefahr der Unterkühlung und Erkältung in seinen vielfach recht klammen Klamotten. Um diesen oft obdachlosen Mitbürgern zu helfen, rufen fiftyfifty und vision:teilen gemeinsam zum Spenden für Schlafsäcke und Decken auf. Gerade jetzt ist es dringend, denn die Abwehrkräfte des Körpers haben seit dem Herbst abgenommen. Mit gut 19,- EUR pro Schlafsack als Sonderangebot können wir schlafende Obdachlose schützen! Unsere Frage: Wer hilft beim Kauf der Schlafsäcke? (vision:teilen: DE42 30050110 0010179026).

Folgen Sie dem Link: [Schutz vor Kälte](#)

Wuppertal und Düsseldorf: Wir gratulieren.

Man sieht es ihnen wirklich nicht an: Gleich zwei völlig rüstige „Jubilarer“ im vollen Einsatz in vision:teilen feiern in der zweiten Februarhälfte ihren besonderen Geburtstag! Pater Joachim Stobbe, Franziskaner, der Gründer der nach ihm benannten Hausaufgabenhilfe in Wuppertal (heute: [„Chance Wuppertal“](#)), wird am 29. Februar 80 Jahre alt und ist noch voll „im Geschirr“. Ulrich Fezer, früher Geschäftsführer bei Sandvik in Deutschland und heute Leiter von [„Hallo Nachbar“](#), wird am 26.02.16. sein 75tes Lebensjahr vollenden. Beiden gilt unser herzlicher Glückwunsch und aufrichtiger Dank für so viele Jahre im Dienst der „guten Sache“.

Dünkirchen, Frankreich: Einsatz bei den Flüchtlingen

Man sollte meinen, es sei sein neues Hobby. Aber es geht nicht um Spaß und Vergnügen, wenn Armin Dörr fast jedes Wochenende mit dem gutenachtbus nach Dünkirchen aufbricht, voll bepackt mit allem, was die zumeist kurdisch-stämmigen Flüchtlinge im Dreieck zwischen Gleis und Straße angesichts der nasskalten Witterung, des völlig aufgeweichten Bodens und der Zerstörung ihrer Zelte durch die orkanartigen Winde des vergangenen Wochenendes benötigen: Schlafsäcke, Decken, Zelte, Gasbrenner zum Kochen und Wärmen, Lebensmittel für groß und klein. Die Flüchtlinge sind da, von der Politik im Stich gelassen, ein Spielball gleichsam zwischen England, das sie nicht hereinlassen will, und Frankreich, das sie am liebsten nach England abgeschoben hätte. Kein Wunder, dass es ausschließlich Privatpersonen und einige wenige Nichtregierungsorganisationen sind, die hier angesichts der unmenschlichen Überlebensbedingungen sich um Linderung bemühen. Armin ist einer davon. Er möchte helfen, so viel er kann. Seine Frage: Wer hilft mir, Schlafsäcke und Gaspatronen für die Brenner für diese mehr als 1.000 Flüchtlinge zu kaufen?

Folgen Sie dem Link: [Flüchtlingscamp](#)

Molo, Kenia: Personalveränderung bei vision:teilenkenya

Das Zweigbüro von vision:teilen in Molo, Kenia, ist ganz in der Hand einheimischer Ordensleute. Der Passionistenprovinzial Fr. Raphael Mangiti leitet das Büro; ihm steht ein Rat aus Mitgliedern verschiedener franziskanischer Frauenorden zur Seite. Die praktische Arbeit der Projektannahme, der Projektdurchsicht und der Informationsnachfrage vor der Absendung an vision:teilen in Deutschland liegt in der Hand des Sekretärs. Er ist neben Pater Mangiti der wichtigste Gesprächspartner für vision:teilen in Düsseldorf. Von daher ist der nun anstehende Wechsel von Pater Eliud, der neue Aufgaben im Heiligen Land durch seinen Orden erhalten

hat, zu Pater Samson Amalla CP von großer Wichtigkeit für vision:teilen. Wir danken Pater Eliud für seine bisherige Tätigkeit und wünschen seinem Nachfolger eine geschickte Hand.

Folgen Sie dem Link: [Keniahilfe](#)

Düsseldorf: Sie werden uns besuchen

Mit Pater Jose Nzau aus der Demokratischen Republik Kongo steht in Kürze der Besuch eines langjährigen franziskanischen Freundes von vision:teilen an, der seinen Aufenthalt in Italien mit einem Besuch in Düsseldorf verbindet. Anfang März (2.-10.3.) kommt nach einem Pflichtseminar für neue Bischöfe in Rom Bischof Samson Shukardin aus der Diözese Hyderabad, Provinz Sindh (Pakistan), zu uns zu Besuch. Schließlich wird auch Uganda Anfang April durch Barbara Kizza bei uns vertreten sein. Barbara leitet ein von ihr selbst ins Leben gerufene Zentrum für Waisen in Kampala und möchte dieses Zentrum inzwischen über das Einkommen als Touristenführerin finanzieren. Sie sucht Kontakte und Erfahrungen, die ihr dabei helfen, ein kleines Reisebüro zum Unterhalt ihres Zentrums einzurichten.

Folgen Sie dem Link: [Pakistanhilfe](#)

Folgen Sie dem Link: [Kongohilfe](#)

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) - Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Suchmaschine nutzen und dadurch **Gutes tun:** vision:teilen bei [benefind.de](#).
- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.

Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp